

Elterninformation

für SchülerInnen im ordentlichen Schulzweig

Wichtig für anhaltende Begeisterung und Lernfortschritt sind Erfolgserlebnisse. Regelmäßiges und richtiges Üben, gute LehrerIn-SchülerIn-Eltern Kommunikation und das Wahrnehmen von Verantwortung aller Beteiligten bildet das Fundament für die zukünftige musikalische Entwicklung.



Angebot der Musikschule

- Regelmäßiger, wöchentlicher, auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmter Musikschulunterricht im Hauptfach sowie regelmäßiger oder geblockter Musikschulunterricht in musiktheoretischen (Musikkunde) und musikpraktischen Ergänzungsfächern (Ensemble/Chor/Orchester)
- Förderungsabwicklung mit dem Land NÖ und den Verbandsgemeinden
(*durchschnittlicher Elternbeitrag derzeit etwa ein Viertel der tatsächlichen Gesamtkosten*)
- Präsentation bei Klassenabenden und Konzerten
- Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen der Schule und darüber hinaus
- Workshops und Projekte

Zusätzlich besteht die Möglichkeit für überregionale Begegnungen im Rahmen von Wettbewerben und Festivals. Besonders engagierte und talentierte SchülerInnen sowie Ensembles und Orchester nützen jedes Jahr diese Möglichkeiten, um Erfahrungen zu sammeln und sich weiter zu entwickeln.

prima la musica – für alle Instrumentengruppen und Gesang
Ensembletreffen – für alle Arten von Ensembles
Musik in kleinen Gruppen – für BläserInnenensembles
Drum Competition – für Schlagwerkensembles
podium.jazz.pop.rock – von Singer/Songwriter bis JazzPopRock-Bands

Volksmusikwettbewerb – für SängerInnen und MusikantInnen
Young Composers – neue Musik erfinden
Nationale/Internationale Bläserorchesterwettbewerbe – für Jugendblasorchester
European Youth Music Festival – für Diverse

Wünsche und Erwartungen an die SchülerInnen

- Regelmäßiger Besuch des Unterrichts
- Freude am Instrument bzw. am Singen und die Freude an der Musik
- Bereitschaft zum regelmäßigen Üben
- Mitwirkung in Ensembles, Chören und Orchestern
- Teilnahme bei Schulveranstaltungen
- Besuch von Schulveranstaltungen und anderen Konzerten
- Teilnahme an Workshops und Projekten



Wünsche und Erwartungen an die Eltern

- Geeignetes Instrument und geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellen
- Speziell bei jungen Kindern, die ersten Stunden im Unterricht anwesend sein
- Wenn nötig Unterstützung beim Üben und sanfte Übe-Erinnerung geben
- Hilfestellung bei der Zeiteinteilung (Hausübung, Übezeit, Freizeit)
- Interesse am Lernfortschritt des Kindes
- Die Bereitschaft das Kind zu zusätzlichen Proben zu fahren
- Besuch der Musikschulveranstaltungen, nicht nur, wenn das eigene Kind mitwirkt
- Mit dem Kind geeignete Konzerte besuchen
- Regelmäßiger Kontakt zur Lehrkraft
- Bei Wünschen, Unklarheiten oder Problemen ist die Lehrkraft erste Ansprechperson

Natürlich liegt der Unterricht in der Hand der LehrerIn. Das Vertrauensverhältnis, das für eine fruchtbare Arbeit unentbehrlich ist, baut sich am besten alleine zwischen dem Kind und der LehrerIn auf. Dennoch sollen beide nicht ganz allein bleiben. Auch das Interesse und die Unterstützung der Eltern sind für den Lernerfolg wichtig.

Weil jedes Kind anders ist, braucht jedes Kind seine besondere Form der Aufmerksamkeit, Ermunterung und Bestärkung, des Lobs und der Kritik. Es benötigt seine besonderen Hilfen zur Organisation des Musizierens und Lernens.

Machen Sie sich wegen des Übens nicht gleich zu Beginn Sorgen! Die Bereitschaft zum täglichen Üben muss über einen langen Zeitraum hinweg gelernt werden. Das eigene Kind am Klavier oder auf der Gitarre zu begleiten ist ein besonderes Erlebnis für Eltern und Kind! Vielleicht können Sie ab und zu gemeinsam ein Konzert besuchen? Denn Musik machen und Musik hören – das sollte beieinander liegen.

Ziele und Aufgaben der Lehrkräfte

- Spielfreude wecken.
- Talente fördern.
- Auf die jeweiligen Bedürfnisse der SchülerInnen eingehen.
- Die Gestaltung des Unterrichts, um ein selbständiges Üben zu Hause möglich zu machen.
- HobbymusikerInnen als Nachwuchs für die regionalen Kulturvereine ausbilden.
- Die Fertigkeit im jeweiligen Unterrichtsfach soweit entwickeln, dass später selbständiges Erlernen von neuer Literatur möglich ist.
- Den Grundstein legen für eine lebenslange Beziehung zur Musik.
- Erziehung zum kritischen Musikhören.
- Falls auch andere Familienmitglieder musizieren, nach Möglichkeit das gemeinschaftliche Musizieren in der Familie fördern.
- Das gemeinsame Musizieren grundsätzlich fördern.

Eckpunkte der Ausbildung an der Musikschule Oberes Mostviertel

Vorbereitender Schulbesuch

Der Fachbereich Elementare Musikpädagogik (EMP) beschäftigt sich mit Zielen, Inhalten und Methoden des elementaren Musizierens. Dabei sind Musik, Bewegung, Tanz, Stimme und Sprache eng miteinander verbunden. Alle Grundsätze der EMP gelten unabhängig von Alter oder Vorbildung gleichermaßen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Elementares Musizieren ist für jeden erleb- und erlernbar. Der Unterricht findet in Gruppen statt und ermöglicht einen ganzheitlichen, kreativen, prozess- und handlungsorientierten Umgang mit Musik und Bewegung. Kreative Betätigung und aktive Beteiligung stehen im Vordergrund.

Ordentlicher Schulbesuch

Die ordentliche Ausbildung an der Musikschule umfasst ein oder mehrere Hauptfächer und alle dazu vorgeschriebenen Ergänzungsfächer. Der Unterricht im Hauptfach gliedert sich in vier Stufen, die im Regelfall aufbauend durchlaufen werden: Elementar-, Unter-, Mittel- und Oberstufe. Bei entsprechenden Vorkenntnissen kann eine Aufnahme in eine höhere Ausbildungsstufe erfolgen.

Folgende Ergänzungsfächer müssen pro Stufe besucht und abgeschlossen werden: das musiktheoretische Ergänzungsfach Musikkunde und mindestens ein musikpraktisches Ergänzungsfach. Es können auch zusätzliche Ergänzungsfächer gewählt werden.

Unterricht

Der Unterricht an der Musikschule wird nach dem „Lehrplan für Musikschulen“ der Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU) in der jeweils gültigen Fassung erteilt. Dies gilt sowohl für die fachspezifischen Lehrpläne als auch für die allgemeinen pädagogischen und didaktischen Grundsätze.



Ausbildungsplan



Leistungsbeurteilung und Leistungsfeststellung

Durch den Status einer Schule mit Öffentlichkeitsrecht ist der Ausbildungsplan laut dem Organisationsstatut für NÖ Musikschulen mit Leistungsbeurteilungen und Leistungsfeststellungen verpflichtend vorgesehen. Grundlage dafür ist die Leistungsbeurteilungsverordnung für Pflichtschulen sowie mittlere und höhere Schulen des Bundesministeriums.

Positive Erfahrungen der SchülerInnen durch die Auftritte und die gezielte Vorbereitung darauf:

- Eine intensive Auseinandersetzung mit den jeweiligen Stücken führt zu einem besseren Musikverständnis und motiviert.
- Zielorientiertes Arbeiten bringt eine schnellere Weiterentwicklung mit sich, was sich wiederum auf die Motivation sehr positiv auswirkt.
- Durch den Auftritt kann Bühnenerfahrung gesammelt werden.
- Eine gelungene Präsentation stärkt das Selbstbewusstsein und ist Motor für die Zukunft.

Eine ordentliche SchülerIn erhält am Ende eines Schuljahres ein Jahreszeugnis über die absolvierten Unterrichtsfächer. Für Übertritts- bzw. Abschlussprüfungen werden Prüfungszeugnisse ausgestellt, für erfolgreich absolvierte Prüfungen werden Prädikate vergeben.

Abschlussprüfung

Der ordentliche Schulbesuch an der Musikschule wird nach der Absolvierung der Oberstufe mit der erfolgreichen Abschlussprüfung im Hauptfach sowie allen vorgeschriebenen Ergänzungsfächern abgeschlossen. Die Abschlussprüfung besteht hauptsächlich aus einem künstlerisch hochwertigen Auftritt, bei dem sich die AbsolventInnen mit einem Konzertprogramm vor Publikum und einer Fachjury präsentieren. Wichtige Kriterien bei der Beurteilung sind neben dem technischen Können Bühnenpräsenz, die musikalische Reife und die stilgetreue Interpretation der vorgetragenen Werke.

Wichtige Hinweise für Eltern

- Wenn der Musikschulunterricht nicht besucht werden kann, bitten wir Sie, die Lehrkraft oder das Sekretariat rechtzeitig zu informieren.
- Wenn der Unterricht entfällt, kann von der Musikschule keine Aufsichtspflicht übernommen werden.
- Wenn Ihr Kind aufgrund einer Erkrankung die Schule nicht besucht hat, bitten wir Sie, dass es auch den Unterricht in der Musikschule nicht besucht.

Sollte Ihr Kind eine Krankheit haben (z.B. Allergie, Asthma, etc.), die es erfordert bei Auftreten der Symptome eine entsprechende Hilfestellung zu leisten, bitten wir Sie, im Interesse Ihres Kindes und in Ihrem Interesse, dies der Lehrkraft mitzuteilen. Eine diesbezügliche Information wird vertraulich behandelt.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



Tipps zum Üben!

Viele Kinder möchten ein Instrument lernen. Lust und Neugierde sind dazu die besten Voraussetzungen und sehr oft unterstützen Eltern diesen Wunsch. Sie melden das Kind in der Musikschule an und besorgen ein Instrument. Als Anregungen, wie man dabei das Kind gut begleiten kann, haben wir 15 Motivations-Tipps gesammelt:

- Suchen Sie einen geeigneten Ort zum Musizieren.** Nehmen Sie das Instrument mit in den Wohnraum, die Küche, etc. – dort wo sich das Kind am wohlsten fühlt. Sie würden wahrscheinlich auch nicht im Keller oder in einem Abstellraum üben wollen.
- Alles ist Musik!** Unterscheiden Sie nicht zwischen Üben und Musizieren. Werten Sie fehlerhaftes Spiel nicht ab, das ist frustrierend. Kinder haben den Wunsch sich persönlich auf einem Instrument auszudrücken.
- Nehmen auch Sie sich Zeit zum Üben.** Setzen Sie sich zu Ihrem Kind und bitten Sie es „etwas Musik zu machen“.
- Hören Sie aktiv zu!** Üben wird erst dann zur Musik, wenn auch den wackeligsten Tönen Aufmerksamkeit geschenkt wird. Auch das Kind wird dadurch lernen auf sich selber zu hören, wodurch sich das Spiel automatisch verbessern und das Kind motiviert wird.
- Singen Sie mit!** Die Stimme (Ihre oder auch die des Kindes) kann z.B. als Echo oder Pausenfüller erklingen – und schon haben Sie ein Duett.
- Experimentieren ist erlaubt!** Viele Kinder beginnen mitten im Üben zu experimentieren. Versuchen Sie dann nicht Ihr Kind davon abzuhalten. Halten Sie es aus und hören Sie auch bei dem oft wilden Spiel aktiv zu. Fragen Sie nach, was das Kind damit ausdrücken will und erzählen Sie ihm auch, wonach es sich für Sie anhört.
- Freuen Sie sich über (kleine) Fortschritte!** Führen Sie diese auch Ihrem Kind vor Augen. Üben bedeutet nicht Tastendrücken bis die Zeit um ist. Künstlerisches Üben ist zielorientiert, also z.B. danach eine bestimmte Passage fehlerfrei spielen zu können. Mit regelmäßigen Aufnahmen lässt sich der Fortschritt bewusst erleben.
- Pflegen Sie regelmäßigen Kontakt und Austausch mit der Lehrkraft.** Kommen Sie kurz vor Unterrichtsende. Gerade bei Anfängerkindern ist es hilfreich, wenn die Eltern die Tipps der Lehrperson mithören. Begleiten Sie Ihr Kind das eine oder andere Mal in die Musikstunde. Das signalisiert Interesse und Wertschätzung.
- Lassen Sie sich auch immer wieder ältere Stücke vorspielen.** Es ist wertvoll, wenn das Kind das eigene Repertoire pflegt.
- Seien Sie ehrlich zum Kind.** Jedes Training braucht hin und wieder Überwindung.
- Verhindern Sie Störungen (z.B. durch Geschwister).** Auch die anderen Familienmitglieder müssen sich an den neuen Tagesablauf gewöhnen, der durch regelmäßiges Üben entsteht.
- Bei übermäßiger Belastung im Alltag sollen Dauer und Inhalt reduziert werden.** Das Geübte wird von unserem Körper abgespeichert. Da dieser jedoch auch z.B. Stress abspeichert, ist es wichtig langsam und entspannt zu üben. Manchmal genügt dann ein einziger Takt.
- Helfen Sie Ihrem Kind durch schwierige Zeiten.** Gelegentlich kann es durch verschiedene Umstände zu Phasen kommen, in denen die Freude am Musizieren etwas verloren geht. Versuchen Sie herauszufinden was die Gründe dafür sind und geben Sie nicht voreilig auf. Gemeinsam können kurzfristige Tiefs überwunden werden.
- Auch ohne Instrument kann geübt werden!** Sehen Sie sich doch einfach einmal gemeinsam das Notenbuch an. So können Sie z.B. über die Namen der Stücke reden, die Melodien miteinander singen oder die Rhythmen hüpfen und klatschen. Je nach eigenen Kenntnissen besteht auch die Möglichkeit über den Notentext zu reden: In welcher Tonart ist das Stück geschrieben? Welche Taktart? Wie viele Stellen mit Sechzehntelnoten hat es, wo muss man die Töne lange halten... Auch das Internetzeitalter ermöglicht neue Zugänge zur Musik: Hören Sie sich doch einmal zusammen verschiedene Aufnahmen eines Stückes an und vergleichen diese.
- Sie spielen selbst ein Instrument? – Begleiten Sie Ihr Kind!** Gemeinsames Musizieren ist eine tiefgreifende Erfahrung. Vielleicht kann das auch ein Geschwister- bzw. Nachbarskind übernehmen oder Sie erkundigen sich bei der Lehrkraft, ob es geeignete Ensembles bzw. Orchester für Ihr Kind gibt.

